

DER MANN IST EIN GLÜCKSTREFFER

Das Ensemble Musica Chemnitz hat seit Sommer 2021 einen blutjungen Dirigenten

Von Gudrun Frohmader, MBC

Alexander Ebert heißt seit dem vergangenen Jahr der neue Leiter des Ensembles Musica Chemnitz (EMC). Der Student an der Dresdener Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ gehört mit seinen 22 Jahren wohl zu den jüngsten Chorleitern in Sachsen.

Er kam, sah und gewann die rund 60 Sängerinnen und Sänger des EMC ganz schnell für sich. Nach den Probedirigaten von vier Bewerbern auf die Nachfolge von Wolfgang Richter, der den Chor seit 1995 leitete, war sich der Chor einig: Der junge Mann isst es! „Mit ihm haben wir, so glaube ich, einen richtigen Glückstreffer landen können. Trotz seiner jungen Jahre hat er große Sachkenntnis vom Liedgut und bringt es uns mit viel Freude und Einfühlungsvermögen nahe. Er ist aufgeschlossen uns Älteren gegenüber und selbst die Onlineproben machen Spaß“, meint jedenfalls Altistin Elke Buchwaldt. Ihr Sangeskollege Manfred Arndt aus dem Bass kann das nur unterstreichen: „Vor allem, wie er seine Ideen mit jugendlichem Schwung und Elan in die Proben bringt.“

Und auch der 22-Jährige fühlte sich gleich gut aufgenommen. Seine Jugend? Kein Thema. „Wenn man sich gut versteht, spielt der Altersunterschied keine Rolle“, sagt er. Er muss es wissen, schließlich dirigierte er mit 18 seinen ersten Männerchor.

Erblich vorbelastet ist der gebürtige Weimarer nicht. „Meine Eltern sind beide keine Musiker, aber sie haben mich von klein auf an die Musik herangeführt“, erzählt er. So spielte er ab dem zarten Alter von vier Jahren im Kindergarten Blockflöte, sang seit dem siebenten Lebensjahr in Chören, erhielt in der Musikschule seiner Heimatstadt Flötenunterricht. So richtig gepackt hat ihn das Musikvirus bei einer Aufführung der Märchenoper »Pollicino« von Hans Werner Henze – einer Kooperation des Nationaltheaters, der Staatskapelle und der Musikschule



Alexander Ebert gibt seit Sommer des vergangenen Jahres den Ton an beim Ensemble Musica Chemnitz.

Foto: Wolfgang Schmidt

Weimar. Da spielte der Elfjährige Blockflöte. „Von da an hat es mich nicht mehr losgelassen, ich wollte immer mehr“, erinnert er sich. Folgerichtig verband er seine Leidenschaft für Flöte, Chor und Orchester nach dem Abitur im Studium an der Musikhochschule in Dresden. Bei Generalmusikdirektor Georg Christoph Sandmann studiert er Orchesterdirigieren, bei Professor Maurice Steger Blockflöte. Neben dem Studium ist er künstlerischer Leiter des Neuen musikalischen Forums Dresden, eines studentischen Projektorchesters, das selten gespielte Werke und moderne Konzertformate verbindet. Und immer sind da auch die Laienchöre. So war Alexander Ebert Chorassistent im Universitätschor Dresden, arbeitete als Stimmbildner und Leiter eines Vorchores bei den Dresdner Kapellknaben, leitet die Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895. Nun also auch das Ensemble Musica Chemnitz. Was ist er für ein Chorleiter? „Auf keinen Fall einer, vor dem man Angst haben muss“, sagt er. „Ich bin ein geselliger Typ. Mir ist es wichtig ein gutes Verhältnis zu

den Menschen zu haben, jedem mit Wärme zu begegnen, mich in ihn einzufühlen. Das ist gerade in der Chorarbeit wichtig. Denn bei einem Laienchor steht das gemeinsame musikalische Erlebnis an erster Stelle. Und als Dirigent versuche ich, die Menschen zu führen und ihnen zu helfen, besser Musik zu machen.“ Dabei ist es ihm wichtig, die Sängerinnen und Sänger in einen musikalischen Schwung und Gesamtklang zu bringen und jeden von ihnen emotional und intellektuell mitzunehmen: „Durch einen gemeinsamen Bezug zur Musik findet man zu einem gemeinsamen Klangerlebnis.“ So seien seine Proben ein Mix aus geduldigem Lernen der Töne und emotionalem Eindringen in das, was man singt. Das war natürlich in den zurückliegenden, coronabedingt präsenzprobenfreien Monaten gar nicht so leicht. Man probte deshalb online, absolvierte sogar ein überaus spannendes Wochenendseminar mit Unterstützung von Kommilitonen des neuen Chorleiters. Dass er bei diesen Onlineproben sogar mehr Sängerinnen und Sänger des Chores kennengelernt

hat als bei nur unter 2G möglichen Proben, sah er dabei als Vorteil und auch als Möglichkeit, „die Leute im Boot zu halten“.

Was gibt ihm selbst die Arbeit mit Laienchören? „Ich arbeite unwahrscheinlich gern an dieser Basis des Musiklebens und finde es wahnsinnig faszinierend, Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Lebenserfahrung aufeinander einzuschwingen. Das gibt mir selbst sehr viel Tiefe und die Abwechslung zum Studium tut mir außerdem gut.“ In den rund 60 Sänge-

rinnen und Sängern des EMC sieht er großes Potenzial. „Sie haben ein vielfältiges und anspruchsvolles Repertoire, sie sind offen für alles und lassen sich darauf ein“, ist er des Lobes voll. Klar, dass nach der Sangespause trotz Onlineproben erst einmal die Stimmen wieder richtig auf Vordermann gebracht werden müssen, bevor man wieder ein großes Konzert singen kann.

Bis zum Sommer will Alexander Ebert seinen Bachelor im Dirigieren schaffen. Jetzt lernt er, „weil es so schön klingt“, auch noch das Spielen

eines neuen Instruments, der Bratsche. Er liest viel, hat ein waches Auge auf die gesellschaftlichen Geschehnisse, geht regelmäßig Schwimmen, treibt Tai Chi und kocht leidenschaftlich gern. Wenn man all seine Aktivitäten so liest, dann stellt sich unweigerlich die Frage: Wie schafft er das alles? „Die abwechslungsreiche Tagesplanung war schon immer meine Stärke“, winkt der passionierte Spät-Aufsteher und Spät-ins-Bett-Gehher ab. Allerdings, so gibt er zu, „bin ich zu Hause eher ein chaotischer Typ“.

www.musica-chemnitz.de

EINE SINGEKETTE DURCH DIE STADT

Dreitägiges Chorfest Chemnitz bietet neben dem Landeschorwettbewerb Konzerte, Workshops und Aktionen

von Carsten Walther, MBC

Dem Deutschen Chorfest in Leipzig Ende Mai folgt Anfang Juli in Chemnitz ein bisher einmaliges Chor-Ereignis für Sachsen: das dreitägige Chorfest „CHORwelten“ Chemnitz. Vom 1. bis zum 3. Juli bietet es neben dem Landeschorwettbewerb in der Stadthalle in ganz Chemnitz Konzerte, Workshops sowie Aktionen wie zum Beispiel eine singende Kette durch die Innenstadt.

Zum Eröffnungskonzert am Freitag, 1. Juli, 19.30 Uhr in der Kreuzkirche ist der Kammerchor Chemnitz als einer von drei Chören zu erleben. Er beteiligt sich ebenfalls am Sächsischen Chorwettbewerb. Um 22 Uhr folgt ein Nachtkonzert im DASTietz mit drei Chören.

Der Sonnabend steht ab 11 Uhr im Zeichen des Singens im Einkaufszentrum Sachsen-Allee sowie am Nachmittag ab 16 Uhr bzw. 17 Uhr von Auftritten in Chemnitzer Kirchen, im Schlossbergmuseum, auf dem Technikumplatz der Hochschule Mittweida und in der Stadtkirche Oederan. Ein Höhepunkt ist der Auftritt der Hallenser Madrigalisten zur Vesper um 18 Uhr in der Jakobikirche hinter dem Chemnitzer Rathaus. 18 Uhr beginnt

auch ein Chorsinfonisches Konzert in der Markuskirche mit fünf Chören und der Robert-Schumann-Philharmonie.

Für die abendliche singende Kette ab 20.30 Uhr durch die Chemnitzer Innenstadt werden noch viele Teilnehmer aus Chemnitz und Umgebung gesucht.

Der Sonntag beginnt 11 Uhr mit einer Stadtführung mit Choreinlagen.

Ein Familienkonzert auf der Schloßteichinsel ab 15 Uhr beendet das Chorfest Chemnitz. Die Ausgestaltung liegt in den Händen des Fachbereiches Kunst des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums. Regenvariante ist die Stadthalle Chemnitz. Das Familienkonzert ist eine gemeinsame Veranstaltung des VDKC-Landesverbandes und des Sächsischen Musikkrates.

Parallel zu diesen Veranstaltungen laufen der Landeschorwettbewerb des Sächsischen Musikkrates sowie eine Vielzahl empfehlenswerter Workshops für Chöre und auch Einzelchormitglieder.

Für die Chorleiterinnen und Chorleiter gibt es am 1. Juli von 16 bis 19 Uhr in der Städtischen Musikschule ein Extra-Programm mit Workshops und Reading-Sessions, das sind Sitzungen,

in der Chorliteratur durchgesprochen und an praktischen Beispielen ausprobiert wird, sowie einen Chorleiterstammtisch. Die Anmeldung erfolgt formlos an Lena Thalheim - chorwettbewerb@saechsischer-musikrat.de.

Eine Seite des Sächsischen Musikkrates beantwortet die wichtigsten Fragen rund um das Chorfest wie Fahrtkosten, Chorleitungsangebote, Teilnahme an Workshops.

Das Chorfest Chemnitz ist eine Kooperation zwischen dem Landesverband Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen des Verbandes der Konzertchöre (VDKC) und dem Sächsischen Musikrat. Dabei konzentriert sich der VDKC-Landesverband auf Konzerte und Begleitveranstaltungen, der Sächsische Musikrat mit seinem Projekt „Sächsisch-Tschechische Chorwelten“ auf Workshops sowie die Durchführung des alle vier Jahre stattfindenden Sächsischen Chorwettbewerbs. Unterstützt wird das Chorfest durch die Stadt Chemnitz sowie den Musikbund Chemnitz.

Weitere Infos:

www.chorfestchemnitz.de

www.saechsischer-musikrat.de/chorwelten-2022-angebote

www.saechsischer-musikrat.de/chorwelten-2022-faq/